

Abschlussbericht zum Projekt:

„Alle Wege führen zur Sonne – eine Tastwand aus Naturmaterialien“

Die Lutherschule hatte in Kooperation mit dem URBAN II-Projekt „Kinder finden Natur in Lehe“ des Arbeitsförderungs-Zentrum (AFZ) die Idee, mit Kindern eine Tastwand aus unterschiedlichen Naturmaterialien zu bauen. Die Tastwand sollte für alle Schüler zugänglich sein und sich auf dem Außengelände der Schule befinden. Sie sollte sowohl die Vielfältigkeit der Natur symbolisieren als auch auf die zentrale Stellung der Sonne im Naturhaushalt hinweisen.



So soll die Tastwand einmal aussehen.

Die Tastwand besteht aus 12 verschiedenen großen Puzzelteilen, die alle mit unterschiedlichen Naturmaterialien belegt sind. Durch die Wahl der verschiedenen Materialien soll sie die Vielfältigkeit der Natur versinnbildlichen. Die zwölf Puzzleteile weisen auf die zwölf Monate des Jahres hin.

Im Zentrum der Wand befindet sich eine große halbrunde Sonnenkugel. Von jedem zu erstastenden Material führt ein Sonnenstrahl genau in die Mitte zur Sonnenkugel und symbolisiert damit den Titel des Projektes: „Alle Wege führen zur Sonne“. Die Position der Sonne, umringt von den Puzzelteilen, soll auf die zentrale Stellung der Sonne in unserem Sonnensystem, sowie dem gesamten Naturhaushalt hinweisen.

Ganz im Sinne des Projektes „Kinder finden Natur in Lehe“ soll die Tastwand darüber hinaus die Sinneswahrnehmung und die Experimentierfreude der Kinder im Quartier Lehe anregen.

Die Schulleitung der Lutherschule stellte daraufhin einen Förderantrag bei der swb-Bildungsinitiative. Dieser wurde bewilligt. Das Projekt Tastwand wurde mit 2.500 Euro gefördert.

Im Herbst 2004 begannen die Vorbereitungen für den Bau der Tastwand unter der Leitung der AFZ-Mitarbeiterin Tatjana Bruns. Gemeinsam mit der Diplom-Biologin gingen die 21 Kinder der Nachmittagsbetreuungs-Gruppe der Lutherschule in den angrenzenden Stadtpark Lehe, um dort die verschiedensten Naturmaterialien zu sammeln. Die Gruppe setzte sich zusammen aus fünf Viertklässlern, 13 Drittklässlern, zwei Zweitklässlern und einer Schülerin der 1. Klasse. Gesammelt wurde alles, was der Stadtpark in dieser Jahreszeit zu bieten hatte: Bucheckern, Bucheckernschalen, Kastanien, Kastanienschalen, Federn, Steine, Lärchenzapfen, Äste, Rinde und Haselnüsse. Später kamen noch Sand vom Spielplatz und mitgebrachte Sandklaffmuscheln vom Dorumer Wattenmeer hinzu.

Während der Sammelphase ging es zunächst um das Kennenlernen des eigenen Lebensraumes. Die Kinder lenkten ihre Wahrnehmung dabei auf Bereiche ihrer Umwelt, die sie im normalen Alltag gar nicht oder nur selten beachteten. Die Kinder lernten durch gezielte Sammelaufträge die Vielfalt der sie umgebenden Natur zu erkennen, zu unterscheiden und mit anderen Augen zu sehen. Durch das Aufspüren, Anfassen und Einsammeln der Naturmaterialien wurden sowohl der Seh- als auch der Tastsinn angesprochen.

Nachdem alle Materialien getrocknet waren, wurden die Kinder angehalten, sie nach Ähnlichkeiten in Bezug auf Farbe, Form und Oberflächenstruktur zu sortieren. Hierbei wurde erneut die Wahrnehmung für das Detail geschult und das Wiedererkennen bestimmter Merkmale gefördert.

Mittlerweile war es Winter 2004 geworden und die Vorarbeiten zum Bau des Sonnenmodells wurden begonnen. Um sich mit den einzelnen Arbeitsschritten für den Bau der Sonne vertraut zu machen, fertigten die Kinder zunächst kleine Käfermodelle aus Maschendraht an, überzogen diese mit Gips und malten sie an.



Käfer aus Hühnerdraht und Gips, jetzt fehlt nur noch die Farbe.



Endlich Frühling 2005

....und alle Käfer waren fertig.

Nach Abschluss dieser Vorarbeiten stand im **März 2005** dem Bau der im Durchmesser 90 cm großen Sonnenhalbkugel, die das Zentrum der Tastwand bilden würde, nichts mehr im Wege. Wie schon bei den Gipskäfern wurde eine Halbkugel aus Maschendraht, gestützt von Teppichleisten auf einer Holzplatte befestigt. Da die große Halbkugel später ausgeschäumt werden sollte, wurden zuvor viele Nägel in die Holzplatte geschlagen, was den Kindern besonders viel Freude bereitete.

Das Hämmern hat richtig Spaß und viiiiiieel Lärm gemacht.



Gar nicht einfach eine Halbkugel hinzubekommen.
Im Anschluss daran wurde die Halbkugel in mehreren Schichten eingegipst:



Während die Sonnenkugel trocknen musste, strichen die Kinder alle später zu verbauenden Holzteile mit Lasur und Farbe. Auch die Grundplatte wurde nun, als Symbol für den Himmel, in einem schönen Blau grundiert:



Dann war auch endlich die Sonne trocken und konnte ausgeschäumt werden, was eine ziemlich heikle und klebrige Angelegenheit war. Schließlich bekam auch sie jetzt ordentlich Farbe und Goldlack:



Alle weiteren Arbeiten an der Tastwand, die den Einsatz von schwerem Arbeitsgerät oder gefährlichen Stoffen erforderten, wurden von einer Honorarkraft ausgeführt oder begleitet. Hierzu zählte beispielsweise das Zuschneiden und Einrahmen der Holzteile, auf die später die Naturmaterialien aufgebracht werden sollten, aber auch das Arbeiten mit Polyester-Harz.



Mitte Juni 2005 war dann alles soweit vorbereitet, dass das Eingießen der Naturmaterialien in das Harz durchgeführt werden konnte. Eine äußerst heikle und schwierige Angelegenheit, bei der man schnell und sehr akkurat arbeiten musste:

...Bucheckernschalen



...Kastanien



Wow.....alle Einzelteile sind fertig!

Bevor die Tastwand im Juli 2005 auf dem großen Sommerfest der Lutherschule den Schülern übergeben werden konnte, musste die Mauer, an der sie hängen sollte, noch weiß gestrichen werden.



In Müllsäcke verpackt, war das dann auch ein Riesenspaß für alle:



Und dann kam der große Tag:

Die Tastwand wurde am 08.07.05 im Rahmen des Sommerfestes der Lutherschule von der Schulleiterin Frau Gehmlich und Herrn Hoffmann, Vertreter der swb, sowie den Kindern der Nachmittagsgruppe des Projektes „Kinder finden Natur in Lehe“ enthüllt und in Gegenwart der örtlichen Presse der Öffentlichkeit übergeben.

Der große Augenblick naht:

Und da ist sie – unsere TastwandApplaus!





Und hier noch mal die stolze Gruppe:

Adriana, Dennis, Silvana, Alexey, Yasmin, Melin, Kevin, Dimitri, Joleen, Jevarniga, Charlene, Tarkan, Nico, Marcel, Kevin, Erkan, Fabian, Kevin mit Herrn Hoffmann, Frau Bruns und Frau Gehmlich.

November 2005 Trauriger Nachtrag:

Mittlerweile ist es Winter geworden und wir mussten unsere schöne Tastwand erst einmal abnehmen. Dass viele Muscheln derweil abgebrochen waren und auch Kastanien herausgefummelt wurden, war ja nur ein Zeichen, dass die Kinder wirklich mit den Fingern auf Entdeckungsreise gingen. Als dann aber mehr und mehr mutwillig zerbrochen wurde und zum Schluss sogar die Sonne bis auf den Maschendraht heruntergerissen wurde, war der Punkt erreicht, die Wand erst einmal abzunehmen. Wir werden die Tastwand von dem Rest der Fördersumme reparieren und im Frühling 2006 im Innenbereich der Schule wieder aufhängen. Das Experiment im Außenbereich ist leider gescheitert.